

Carl-Engler-Medaille 1936

Dr. phil. Dr.-Ing. E.h. Matthias Pier



Matthias Pier (22.07.1882 – 12.09.1965) studierte in Heidelberg, Jena, München und Berlin Physik und Chemie. Er war ein Schüler von Emil Fischer* und Walter Nernst**. 1910 trat Matthias Pier in die Centralstelle für wissenschaftlich-technische Untersuchungen in Neubabelsberg ein, in der er an katalytischen Druckverfahren arbeitete. Im 1. Weltkrieg wurde Pier verwundet und konnte erst 1919 seine Forschung wieder aufnehmen. Die Centralstelle befasste sich hauptsächlich mit Sprengstoffentwicklung, so dass sie infolge des Versailler Friedensvertrages 1920 geschlossen wurde.

Matthias Pier trat in die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) ein. Hier machte er Erfahrungen mit dem Haber-Bosch-Verfahren zur Ammoniak-Synthese und entwickelte ein katalytisches Verfahren zur Methanolherstellung. Bisher wurde Methanol aus Holzgeist hergestellt, jetzt konnte es in Großanlagen kostengünstiger produziert werden. Methanol entwickelte sich zu einem wichtigen Grundstoff zur Herstellung von Lack-

harzen, Lösungsmitteln und Kunststoffen.

1925 kaufte die BASF einen Teil der Patente von Bergius zur Hydrierung von Kohle zur Herstellung von Kraftstoffen. Matthias Pier entwickelte die Verfahren weiter. Er fand einerseits geeignete, gegen Schwefel unempfindliche Katalysatoren. Andererseits konnte er die Ausbeute und die Qualität des Kraftstoffes erheblich steigern, indem er den Prozess zweistufig, in einer Sumpffphase und einer Gasphase, gestaltete. Mit dem „Vierjahresplan“ des nationalsozialistischen Regimes erfuhr die Hydrierung zwischen 1936 und 1943 eine Blüte. Die Industrie wurde zum Bau von Hydrieranlagen verpflichtet und erhielt im Gegenzug Abnahmegarantien. Die wirtschaftliche Bedeutung der Hydrieranlagen war sehr viel größer als die der kleineren Fischer-Tropsch-Anlagen. Allein die Kapazität des Hydrierwerks in Pölitz war doppelt so groß wie die Kapazität aller Fischer-Tropsch-Anlagen zusammen.

Matthias Pier erhielt die Carl-Engler-Medaille für das Jahr 1936.
1953 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der DGMK verliehen.

* Emil Fischer (09.10.1852 – 15.07.1919) Nobelpreis für Chemie 1902

** Walter Nernst (25.06.1864 – 18.11.1941) Nobelpreis für Chemie 1920